



© Alle Fotos: Jirka Wirth/MSF

**WIEGEN:** Alle Kinder werden auf Mangelernährung untersucht.

## Tschad

# KINDERSPRECHSTUNDE IM ZELT

Es ist erst neun Uhr morgens, aber über dem tschadischen Dorf Tissi steht die Sonne bereits hoch am Himmel. Es sind schon jetzt beinahe 40 Grad Celsius. Im Schatten eines Baumes sitzen viele Frauen mit ihren Kindern vor einem großen Zelt und warten: Es ist Kindersprechstunde bei **ÄRZTE OHNE GRENZEN**.

**1** Unter den Wartenden ist ein kleiner Junge im orange-grünen T-Shirt. Er ist als Nächster dran. Der Krankenpfleger schreibt seinen Namen auf eine Patientenkarte, dann wird der Kleine gewogen. Mit einem speziellen Maßband misst der Pfleger auch den Oberarmumfang des Jungen – so lässt sich schnell erkennen, ob er mangelernährt ist. Doch Gewicht und Armumfang sind in Ordnung. Der Junge wird im Zelt weiter untersucht.

Die Teams nutzen das Zelt für die ambulante Behandlung von Kindern. Rund um die Uhr sind sie für die Kleinen da. Diese erkranken häufig an Durchfall oder Atemwegsinfekten, weil es an sauberem Trinkwasser fehlt und die einfachen Lehmhütten im Dorf wenig Schutz vor Wind und Nachttemperaturen bieten.

**BLUTABNAHME:** Für den Malaria-Test reicht ein Piks in den Finger.



**2** Im Zelt ist es etwas kühler und auffallend ruhig, obwohl auch hier viele Familien auf einem großen Teppich auf dem Boden sitzen und warten. Nur hin und wieder weint ein Kind; die meisten sitzen still bei ihren Müttern und verfolgen interessiert, was im Zelt geschieht. Das ist in drei Stationen aufgeteilt: Fiebermessen, Malaria-Test und Untersuchung sowie Apotheke.

Weil der Junge Fieber hat, muss er gleich weiter zum Malaria-Test, denn Fieber zählt zu den häufigsten Symptomen der Krankheit, an der in Tissi viele Kinder erkranken. Wenn Malaria rechtzeitig erkannt wird, ist die Behandlung einfach: Für Kinder reicht jeweils eine Tablette an drei aufeinanderfolgenden Tagen.

**3** Für den Test pikst der Pfleger in die Fingerkuppe des Jungen, bis ein Tropfen Blut hervorquillt, den er vorsichtig auf den schmalen Teststreifen tropfen lässt. In fünfzehn Minuten wird das Ergebnis da sein. In der Zwischenzeit muss der Junge sich auf eine Liege legen. Behutsam tastet der Pfleger seinen Bauch ab. Der Befund ist unauffällig – aber auf dem Schnelltest leuchten zwei rote Streifen auf: Der Kleine hat Malaria.



**MALARIA-TESTSTREIFEN:**  
Das Ergebnis ist nach 15 Minuten da.



**APOTHEKE:** Unser Mitarbeiter gibt  
Medikamente und Moskitonetze aus.



**4** Seine Medikamente bekommen der Junge und seine Mutter in der Apotheke: eine Tablette sofort, zwei für zu Hause. Der Apotheker erklärt alles und gibt der Mutter noch ein Medikament gegen das Fieber und ein Mückennetz mit. **5** Damit hat der Junge es geschafft. Beim Abschied nimmt er stolz seine Patientenkarte entgegen. „Kommen Sie wieder, wenn es nach drei Tagen nicht besser geht“, sagt der Krankenpfleger. Seine Patientenkarte jedenfalls hat der Kleine parat – falls er zurückmuss, in die Kindersprechstunde im Zelt von ÄRZTE OHNE GRENZEN.

**PATIENTENKARTE:** Geschafft!  
Die Karte geht mit nach Hause.

